

**Rebahağ** (רְבָחָא), im A. T. einer der Höhen, welche von den in Palästina angesiedelten Assyern besetzt wurden (4 Kön. 17, 31). Ueber die Individualität desselben ist nichts bekannt. [Kaulen.]

**Rebo** (רְבוֹ), im A. T. 1. Ortsname: a. ein in dem Gebirge Abarim gehöriger Berg, welcher etwa 23 km östlich von der Nordspitze des todten Meeres liegt. Derselbe steigt von Osten her nur ganz allmählig an, stürzt aber nach Westen steil in die Tiefe ab, und da er auch im Norden und Süden von tiefeingeschnittenen Thälern umgeben ist, so ermöglicht er eine solche Aussicht, wie nach Deut. 34, 1—3 Moses vor seinem Tode gewährt wurde; bei klarem Wetter reicht noch heute der Blick bis zum Carmel, Hermon, Tabor und den Gebirgen im Ostjordanlande. — b. eine alte Stadt am Fuß dieses Berges, welche bei der Eroberung des Ostjordanlandes dem Stamme Ruben zugetheilt wurde und sonst Rabo genannt wird (1 Par. 5, 8). — 2. Personenname eines der Stammeshäupter, welche mit Jorobabel aus der Gefangenschaft zurückkehrten (1 Esdr. 2, 29; 10, 43. 2 Esdr. 7, 33). [Kaulen.]

**Rebrissenis**, s. Antonius von Lebrija.

**Rebuchodonosor**, s. Nabuchodonosor.

**Rechao** (רְחָא, LXX Νεχάω), im A. T. ein ägyptischer König, der erste Pharaos, welchen die heilige Schrift mit seinem Eigennamen einführt (4 Kön. 23, 29). Es ist nicht Rechao I. gemeint, der zur Zeit des Aethiopiens Tirhatsa König von Saïs und Memphis war, sondern Rechao II., der Sohn Phammetichs II., der König über ganz Aegypten zur Zeit Nabopolassars war. Er gehörte der 27. kanaanäischen Dynastie als 5. oder 6. König an und regierte nach Herodot, wie nach den Denkmälern, 16 Jahre (Her. 2, 159). Er war ein unternehmender Geist, denn er versuchte von Neuem, den Nil durch einen Kanal mit dem rothen Meer zu verbinden, und würde diesen Wasserweg hergestellt haben, wenn nicht politische Rücksichten ihn davon abgehalten hätten, vor der Fertigstellung davon abzubrechen. Um aber gleichwohl die Aegypter zu einer reicheren Ration zu erheben, ließ er durch phönizische Seeleute Afrika umschiffen und so dem ägyptischen Handel die künftigen Wege zeigen. Mit derselben kühnen Berechnung hielt er, während Nabopolassar von Babylonien im Bunde mit Charrak von Medien vor Nineveh lag und beide die Herrschaft Assyriens zu stürzen suchten, die Zeit für gekommen, sich wieder in den Besitz der zwischen dem Nil und dem Euphrat gelegenen Länder zu setzen, welche Aegypten an Assyrien verloren hatte. Im Frühjahr 608, zwei Jahre nach seiner Thronbesteigung, verließ er mit seinem Heere den ägyptischen Boden und überschritt die Grenzen Judas. Hier regierte damals der energische Josias, der an Stelle der zusammenbrechenden assyrischen Macht nicht eine neue Weltmacht und einen gefährlichen Nachbar in Aegypten entstehen sehen wollte. Daher stellte er sich dem heranziehenden Pharaos bei Mageddo (s. d. Art.) entgegen und

suchte ihm den Weg zu verlegen. Rechao wollte einen Zusammenstoß vermeiden, weil er seine Streitkräfte für weitergehende Unternehmungen aufsparen mußte, und ließ daher Josias ermahnen, er solle ihm freien Durchzug gewähren. Dieser weigerte sich, nachzugeben; trotzdem kam es nicht zum Kampf, weil Josias noch vor dem ersten Zusammenstoß durch den Pfeil eines ägyptischen Bogenschützen fiel. Während er bestattet wurde, zog Rechao weiter und gelangte bis nach Charcamis am Euphrat. Obwohl er keinen Widerstand fand, fühlte er sich doch nicht stark genug, in Mesopotamien einzufallen, sondern kehrte um, ohne einen entscheidenden Erfolg errungen zu haben. Inzwischen hatten die Juden Josias' Sohn Joachaz auf den Thron erhoben und damit thatsächlich die Nichtanerkennung der ägyptischen Oberhoheit ausgesprochen. Als daher das ägyptische Heer wieder nach Juda gekommen war, befahl Rechao dem neuen Könige, zu ihm nach Rebla zu kommen, ließ ihn daselbst in Ketten werfen und nahm ihn mit nach Aegypten, wo er bald starb. An seiner Statt ernannte Rechao Joachaz' ältern Bruder Eliaim unter dem Namen Joakim zum Vasallenkönig von Juda. Während dessen war Nineveh gefallen, und Nabopolassar, der nunmehr seine Streitkräfte wieder frei hatte, wollte den Vormarsch der Aegypter nicht ruhig hinnehmen und rüstete sich zum Zuge gegen Aegypten. Auf die Nachricht hiervon eilte Rechao mit einem großen Heere zum Euphrat, um die Besitzungen in Asien zu behaupten. In der ersten Schlacht jedoch ward Rechao geschlagen, mußte Syrien den Babyloniern überlassen und zog sich eilig in sein Land zurück. Der babylonische König sandte ihm seinen Sohn Nabuchodonosor nach, und dieser stand schon an der ägyptischen Grenze, als er die Nachricht von Nabopolassars Tod erhielt. Jetzt zog er vor, mit Rechao Frieden zu schließen; Preis dieses Friedens war der Verlust sämtlicher ägyptischen Besitzungen in Asien, welche an Babylonien fielen. Seit dieser Zeit konnte Rechao sich an den Weltbegehrenheiten nicht mehr betheiligen und mußte sich begnügen, in seinem Lande die Regierung weiterzuführen. (Vgl. 4 Kön. 23, 29 bis 24, 7. 2 Par. 35, 20 bis 36, 4. Jer. 22, 11 f.; 46, 1 ff. Ez. 19, 8 f.; Herod. 2, 158. 159; Jos. Antiqu. 10, 5 et 6; Ziele, Babyl.-assyrr. Gesch. 406 ff.; Wiedemann, Aegypt. Gesch., Gotha 1884, 625 ff.) [Kaulen.]

**Nedam** (Nequam, Nedham), Alexander, regulierter Canoniker, Dichter und Schriftsteller, geb. 1157 zu Hartfort in England, ward in dem englischen Kloster St. Alban erzogen, trat sodann in Paris als Lehrer auf, kehrte später nach England zurück und starb als Propst der Chorherren zu Exeter 1215. Er machte sich früh als Schriftsteller, namentlich auch als Dichter, bemerkt. Unter seinen Schriften ist wohl diejenige die bedeutendste, welche den Titel De naturis rerum trägt. Es ist eine Art Realencyclopädie; sie ward herausgegeben von Th. Wright, London 1868.